

# Abschied und Neubeginn

## Vier Jahre im Einsatz für die AHS und ihre Lehrkräfte



**Mag. Gudrun Pennitz**  
Vorsitzende der ÖPU

**Es ist mir eine Ehre und Freude, mich noch einmal in den VCLnews zu Wort melden zu können, bevor ich mein Amt als Vorsitzende der ÖPU/FCG in jüngere Hände lege. Im Herbst trete ich in den Ruhestand und übergebe dann auch den Vorsitz des Zentralausschusses AHS an Eva Teimel.**

Es waren aufregende, herausfordernde Jahre, geprägt von einer Pandemie, die den Schulen und allen an ihnen Beteiligten Enormes abverlangte.

Weltweit sind die Wunden der Pandemie noch unübersehbar. Leider ist es für Populist:innen besorgniserregend einfach geworden, aus der Sorge der Bevölkerung Kapital zu schlagen. Wer eine einfache Lösung parat hat bzw. sie als Slogan vor sich herträgt, erregt Aufmerksamkeit. Wer und was dahintersteckt, wird in der Hektik oft übersehen, schon längst gemachte Erfahrungen werden vergessen.

Diese Tendenz macht auch vor unserem Schulsystem nicht Halt. Kaum sind die Masken gefallen, werden auch schon Stimmen laut, die eine radikale Umwälzung der Schullandschaft verlangen und die alte Gesamtschuldebatte neu entfachen wollen. Die Matura ganz einfach komplett abzuschaffen, fordern andere. Wer sich dagegen stellt, wird schnell als ewiggestrig verunglimpft, wie es mir selbst des Öfteren auf diversen Internetforen passiert, wenn ich mich über erfolgreiche Maturant:innen freue oder die Defizite der Gesamtschulländer aufzähle.

„Die Strategie, dem Gegner Ignoranz und

soziale Kälte vorzuwerfen, ist eine der erfolgreichsten Strategien von linken und Mitte-links-Parteien gegen ihre konservativen und liberalen Konkurrenzparteien der letzten Jahrzehnte“, befindet Medienprofi Gerald Fleischmann in seinem jüngst erschienen Buch „Message Control“. <sup>1</sup> Auf geradezu verblüffende Art erinnert mich dieser Befund an die uralte Strategie der Gegner:innen des Gymnasiums, die den Befürwortern eines differenzierten Schulsystems ganz einfach Ignoranz vorwerfen und ihnen soziale Kälte gegenüber benachteiligten Bevölkerungsschichten unterstellen.

In Österreich hat es besonders lange gedauert, bis bildungswissenschaftliche Erkenntnisse von der Politik verstanden und berücksichtigt wurden. Viele wertvolle Erkenntnisse und Korrelationen ergaben sich aus den Antworten auf die Kontextfragen zu PISA. In Österreichs Schuldebatte hatte man den Eindruck, dass die meisten derer, die sich zu Wort meldeten, gar nicht wussten, dass es Kontextfragen zu PISA und analogen Studien gab und gibt, die seit über 20 Jahren den Nährboden für wissenschaftliche Erkenntnis bildeten. Zum Beispiel die Erkenntnis, wie viele verschiedene Arten der Differenzierung auch in traditionellen Gesamtschulstaaten die Praxis sind, die Erkenntnis, wie maßgebend das familiäre Umfeld sowie Frühförderung für Chancengerechtigkeit sind, und nicht zuletzt die Erkenntnis, wie bedeutend die Beherrschung der Unterrichtssprache für den Schulerfolg ist.

Vor PISA & Co hat das „Bauchgefühl“ regiert, hat die Ideologie die Politik bestimmt. Das gilt nun nicht mehr oder dürfte zumindest nicht mehr gelten. Nur wer Daten und Fakten berücksichtigt, wer

auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnis entscheidet, ist im 21. Jahrhundert angekommen.

Noch einmal ergreife ich hier die Gelegenheit, eine kleine Auswahl an aussagekräftigen Zitaten anzuführen, die mir im Laufe meiner langjährigen Beschäftigung mit bildungswissenschaftlicher Literatur untergekommen sind. Folgende und zahlreiche weitere Belegstellen sind auf [www.bildungswissenschaft.at](http://www.bildungswissenschaft.at) zu finden.

Ohne Beherrschung der Unterrichtssprache kein Bildungserfolg:

**Nur wer Daten und Fakten berücksichtigt, wer auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnis entscheidet, ist im 21. Jahrhundert angekommen.**

„PISA results repeatedly confirm the importance of learning the language of instruction, for academic success, and likely a host of social and emotional outcomes.“ EU-Kommission (Hrsg.), Investing in our future: quality investment in education and training (2022), S. 134.

„The language spoken at home is related to students' reading proficiency. Across the OECD, students of immigrant parents speaking the language of instruction at home score on average 36 points higher than those who speak another language.“ OECD (Hrsg.), Skills and Labour Market Integration of Immigrants and their Children in Norway (2022), S. 143. Anm.: 36 PISA-Punkte entsprechen mehr als einem ganzen Schuljahr.

„Preparatory classes can be particularly important at the secondary level when students are older and therefore less likely to pick up the new language. Moreover, in secondary education, the curriculum subjects and requirements are increasingly complex and so demand a good command of the language of instruction.“

OECD (Hrsg.), Equity and Inclusion in Education – Finding Strength through Diversity (2023), S. 96.

Die Entwicklung geht OECD-weit in Richtung mehr Differenzierung:

„Across OECD countries, 42.7 % of students are in schools that group students by ability into different classes.“ OECD (Hrsg.), Equity and Inclusion in Education - Finding Strength through Diversity (2023), S. 97.

„Schools in countries such as Finland are increasingly grouping students by ability and interest in ‚special emphasis classes‘ (e.g., music, foreign languages). Admission criteria used to select students into these ‚special emphasis classes‘ tend to privilege those from the most advantaged backgrounds.“ OECD (Hrsg.), Equity and Inclusion in Education - Finding Strength through Diversity (2023), S. 108.

Durch eine datenbasierte Argumentation ist es gelungen, so manche Politiker:innen und „Expert:innen“, die gerne das Vorurteil bedienen, unser heimisches Schulsystem sei teuer und ineffektiv, zum Schweigen zu bringen. Doch der finanzielle Aderlass gehört leider nach wie vor zum Alltag des Gymnasiums. Im März 2022 überreichte ich dem Bundesminister in seinem Büro ein Blatt mit amtlichen Zahlen zur immer schlimmer werdenden finanziellen Diskriminierung

der AHS, losgetreten vor Jahrzehnten von einer Politik, die das Aus für das Gymnasium auf ihre Fahnen heftete.

Für das Studium und die Überprüfung der Daten und erste politische Maßnahmen, um die Diskriminierung unserer Schulart abzubauen, wäre seit März 2022 genug Zeit gewesen. Am 25. April 2023 setzten wir deshalb via daten.dienst.tag, einem unserer Instrumente, um überprüfbare Fakten in den politischen Diskurs und die mediale Berichterstattung einzubringen, in aller Öffentlichkeit nach: Betrachtet man die Entwicklung der öffentlichen Ressourcen je AHS-Schüler:in zwischen 2013 und 2020, so ergibt sich für die AHS inflationsbereinigt ein sattes Minus von 7,3 Prozent!

Der wachsende Lehrer:innenmangel wird

**Der wachsende Lehrer:innenmangel wird Schulen und Schulpolitik noch lange in Atem halten.**

Schulen und Schulpolitik noch lange in Atem halten. Zumindest ist es uns gelungen, der Politik klar vor Augen zu führen, dass dringender Handlungsbedarf besteht. Etwa 35.000 Lehrer:innen sind derzeit über 55 Jahre alt (Quelle: Statistik Austria (Hrsg.), Bildung

in Zahlen 2020/21 (2022), S. 359.). Im Schuljahr 2020/21 gab es an Österreichs

Schulen 25.335 Lehrer:innen im Alter von 25 bis 34. (Quelle: Statistik Austria (Hrsg.), Bildung in Zahlen 2020/21 (2022), S. 359.)

Der Nachwuchs deckt also einigermaßen deren absehbares Ausscheiden ab, alle 35- bis 55-jährigen Lehrer:innen aber, die aus welchem Grund auch immer aus dem Dienst ausscheiden, vergrößern den Mangel an Lehrer:innen ebenso wie die steigende Schülerzahl durch geburtenstarke Jahrgänge und zusätzliche Leistungen, die von den Lehrer:innen erwartet

werden (zusätzliche Unterrichtsgegenstände, Ausbau der Förderangebote, ...).

Die ÖPU/FCG wird auch in Zukunft für unsere Schulart und die dort beschäftigten Kolleg:innen kämpfen und sich insbesondere für zusätzliche finanzielle und personelle Ressourcen einsetzen, die die AHS unbedingt benötigt.

**Ich wünsche Österreichs Jugend das bestmögliche Bildungswesen und Österreichs Politik das Einsehen, in welchem enormem Ausmaß es auf dessen Qualität ankommt. Meinen Kolleginnen und Kollegen wünsche ich von Herzen, dass ihr so wichtiges Wirken die Wertschätzung erfährt, die es so sehr verdient!**

1 Fleischmann, G. (2022). Message Control, edition a, S. 158.

**Schon gescannt?  
Interessante Zitate, immer  
auf dem aktuellen Stand!**



[www.bildungswissenschaft.at](http://www.bildungswissenschaft.at)